

1. Oktober

20:00 Uhr, Casa Torre
Präsentation des Festivals und offizielle Begrüssungen

20:45 Uhr, Casa Torre
POIÉO – Performance von Federica Gennai.
Mit F. Gennai, E. Pola, A. Zanolari und M. De Piazzì

2. Oktober

9.45 - 11.40 Uhr und 13.40 - 17.30 Uhr, Centro Parrocchiale
Workshops für Kinder

10:00 Uhr, Casa Torre
Olimpia De Girolamo im Gespräch mit **Doris Femminis**

11:30 Uhr, Casa Torre
Viceversa Literatur gewidmete Begegnung.
Musikalische Zwischenspiele von Federica Gennai

14:00 Uhr, Casa Torre
Pierre Lepori im Gespräch mit **Noëlle Ravaz**

16:00 Uhr, Casa Torre
Ruth Gantert im Gespräch mit **Dragica Rajčić Holzner**

20:00 Uhr, Casa Torre
Walter Rosselli im Gespräch mit **Dumenic Andry**

3. Oktober

9.45-11.40 Uhr und 14.30-17.30 Uhr, Centro Parrocchiale
Workshops für Kinder

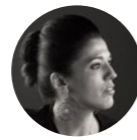
10:00 Uhr, Casa Torre
Olimpia De Girolamo im Gespräch mit **Pierre Lepori**

11:30 Uhr, Casa Torre
La luna del baule von **Daniele Dell'Agnola**,
Collana letteraria der Pro Grigioni Italiano,
gefolgt von einer Degustation in der Galleria Pgi

14:00 Uhr, Casa Torre
Erstmalige Präsentation der italienischen Übersetzung
von *Primitivo* von **Pedro Lenz**.
Gespräch zwischen dem Autor und Yari Bernasconi

16:00 Uhr, Casa Torre
Pierre Lepori im Gespräch mit **Odile Cornuz**

Programm



Federica Gennai. Stimmkünstlerin, Pianistin, Komponistin und Arrangeurin. Diplom *summa cum laude* in Jazzmusik am Konservatorium G.B. Martini in Bologna. Master in Didaktik und Musikerziehung. Ihr musikalischer Werdegang

führte sie auf eine Suche mit Stimm- und Kompositionsexperimenten, in klassischer und neuer Musik. „Bestes weibliches Talent im italienischen Jazz“ beim C. Bettinardi-Wettbewerb in Piacenza 2006. Finalistin an der XVII. Ausgabe des „Internationalen Wettbewerbs für Komposition und Arrangements für Jazz-Orchester“ des Jazz Festival Barga 2014. Federica Gennai hat fünf CDs aufgenommen, in denen sie oft sowohl die Komposition als auch das Arrangement besorgte. Ihre Diplomarbeit *Ebbri di Luna: uno sguardo jazz sul Pierrot Lunaire* di A. Schoenberg (Mondsüchtig: eine Jazz-Sicht auf den Pierrot Lunaire von A. Schönberg) wurde in das Archiv des A. Schönberg-Zentrums in Wien aufgenommen. Im Bereich der neuen Musik arbeitet sie als Komponistin, Vokalistin, Vocal coach und Performerin mit italienischen und internationalen Formationen. Seit 2017/18 unterrichtet sie Jazzgesang am Musikinstitut „P. Mascagni“ in Livorno.



Antonio Zanolari wurde 1983 in Samedan geboren. Im Jahr 2004 absolvierte er das Lehrerseminar in Chur. Nach einem Bachelor of Arts in Musik in Lugano widmete er sich einem Erasmus-Studium in Leipzig und schloss seine Ausbildung mit

einem Master of Arts in Musikpädagogik in Lugano ab. Seit 2007 unterrichtet er Blechblasinstrumente in verschiedenen Schweizer und italienischen Schulen. Seit 2014 ist er Lehrer an der Primarschule in Brusio. Er arrangiert und komponiert Stücke für seine Schülerinnen und Schüler und für die Swing-Formation *Brass & Melgasch Band*.



Emma Pola wurde 2002 in Campocologno geboren und besuchte nach der obligatorischen Schulzeit im Tal die Fachmittelschule in Chur. Derzeit absolviert sie eine einjährige Ausbildung zur Erlangung der Matura. Sie war schon immer von der

Musik begeistert und begann ihre Ausbildung an der Musikschule Brusio und setzte sie dann an der Musikschule in Chur unter der Leitung von Riccarda Caffisch fort. Sie ist aktives Mitglied der *Filarmonica Avvenire Brusio*, in der sie das Privileg genießt, ihre Leidenschaft für Musik mit anderen Musikern teilen zu können.



Michele De Piazzì wurde 1981 in Tirano geboren. Mit zehn Jahren trat er mit seiner Klarinette der Band *Madonna di Tirano* bei und wechselte kurz darauf zum Saxophon. Seit 2006 ist er Mitglied der *Filarmonica Avvenire Brusio*. Als leidenschaftlicher

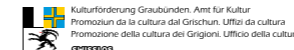
Saxophonist gründete er mit Freunden, darunter Antonio Zanolari, ebenfalls 2006 die *Brass & Melgasch Band*, die dies- und jenseits der Grenze die Fröhlichkeit des Swing verbreitet.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos,
die Platzreservation ist empfohlen.

Reservation:
www.valposchiavo.ch/lettere
+41 839 00 60
info@valposchiavo.ch

Info

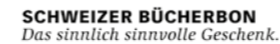
Sponsor



LANDIS & GYR STIFTUNG



Wilhelm Doerenkamp-Stiftung



Willi Muntwyler-Stiftung

Pressebüro



Medienpartner



Wir danken auch



coltiviamo sogni

www.lettereallavalposchiavo.ch



Poschiavo 1.-3. Oktober 2021

Ein Festival, das ganz der Schweizer Literaturproduktion in den vier Landessprachen gewidmet ist



Doris Femminis wurde 1972 in Caveragno geboren. Neben ihrer Arbeit in der psychiatrischen Pflege hütete sie acht Jahre lang Ziegen im Val Bavona. 2002 zog sie nach Genf, wo sie begann, die Geschichte ihrer Grossmutter und des Dorflebens der Frauen aufzuschreiben. 2014 zog sie wieder in die Berge und veröffentlichte 2016 *Chiara cantante e altre capraie* (Pentagona, Savona, 2016). Mit der Welt der Psychiatrie befasste sie sich in *Fuori per sempre* (Marcos y Marcos, Mailand, 2019) und wurde dafür 2020 mit einem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet. Sie lebt mit ihrer Familie auf der Hochebene des Waadtländer Jura und arbeitet weiter als Psychiatrie-Krankenschwester.



Olimpia De Girolamo wurde in Neapel geboren, wo sie ein Lizentiat in Philosophie erlangte. Sie studierte weiter zwischen Neapel, Rom, Turin, Mailand und Paris die Sprache des Kinos, Theaterpädagogie und Theaterdidaktik. Ab 2014 war sie in kommissarischer Leitung am *Agorà Teatro* in Magliaso tätig, das sie 16 Jahre zuvor in ihrem eigenen Haus gegründet hatte. Sie arbeitet als Lehrerin, Schauspielerin, Erwachsenen- und Jugendausbilderin sowie als Kuratorin des Jahrbuchs *Autunno a Teatro*. Mit dem Stück *La Mar* debütierte sie als Dramaturgin. Sie war Finalistin beim *Premio Donne e Teatro* 2017 und gewann 2018 den *Premio Fersen*. 2021 debütierte sie als Autorin und gewann den Wettbewerb *Openet* der Solothurner Literaturtage.



Viceversa Literatur ist ein Jahrbuch der Schweizer Literaturen, das seit Mai 2007 jedes Jahr in drei verschiedenen Ausgaben erscheint: auf Deutsch bei Rotpunktverlag (Zürich), auf Französisch bei Editions Zoé (Genf) und auf Italienisch bei Edizioni Casagrande (Bellinzona). *Viceversa* entstand in der Nachfolge der Zeitschrift *Feuxcroisés* und hat zum Ziel, das literarische Schaffen der Schweiz über die Sprachgrenzen hinaus bekannt zu machen und den Kulturaustausch zu fördern. Fünfzehn Bände, über 250 Stimmen, Texte und visuelle Werke aller Art präsentieren ein vielsprachiges Schweizer Literatur- und Kunstpanorama. *Viceversa* lässt die bisher erschienenen Ausgaben Revue passieren und präsentiert dabei Beiträge von Autorinnen und Autoren, Übersetzerinnen und Übersetzern in den vier Landessprachen. Mit Dumenic Andry, Odile Cornuz, Doris Femminis, Pierre Lepori, Dragica Rajčić und Noëlle Revaz. Moderiert von Carlotta Bernardoni-Jaquinta und Ruth Gantert.



Noëlle Revaz 1968 geboren und in Vernayaz (VS) aufgewachsen, lebt heute in Biel. Nach einem Master in lateinischen Sprachen und Literatur publiziert sie Romane bei Gallimard (*Rapport aux bêtes*, Schillerpreis, und *Efina*, Prix Dentan) sowie bei den Editions Zoé (*L'Infini Livre*, Schweizer Literaturpreis). Autorin zahlreicher Monologe und Erzählungen (*Hermine Blanche*, Gallimard) sowie Texten für Radio und Theater, ist Sie als Mentorin am Schweizer Literaturinstitut tätig. Zusammen mit Michael Stauffer ist sie Teil des zweisprachigen Duos *Nomi Nomi*.



Dragica Rajčić Holzner wurde in Kroatien geboren und ist dort aufgewachsen. Nach dem Schulabschluss in Spalato veröffentlichte sie Erzählungen und Gedichte. Nach ihrer Ankunft in der Schweiz 1978 arbeitete sie als Haushaltsangestellte und begann, auf Deutsch zu schreiben. 1988 kehrte sie nach Kroatien zurück, gründete die Tageszeitung *Glas Kaštela* und arbeitete als Journalistin. 1991, als der Krieg in Jugoslawien ausbrach, kam sie wieder in die Schweiz und studierte Soziale Arbeit an der HSA Luzern. In ihren deutschsprachigen Gedichten pflegt Dragica Rajčić oft einen absichtlich und oberflächlich gesehen groben und imperfekten Stil. Sie erhielt verschiedene Preise, darunter den Adelbert-von-Chamisso-Preis und den Lyrikpreis Meran. Sie lebt heute als Schriftstellerin und Sozialarbeiterin in Zürich. 2021 erhielt sie für ihr Werk *Glück* (Der gesunde Menschenversand, Luzern) einen Schweizer Literaturpreis.



Ruth Gantert ist Literaturvermittlerin, Redaktorin und Übersetzerin. Sie ist künstlerische Leiterin des Service de Presse Suisse, Redaktionsleiterin des dreisprachigen Jahrbuchs der Schweizer Literaturen *Viceversa* und der Internetplattform *viceversaliteratur.ch* und verantwortlich für deren deutsche Ausgabe. Ausserdem ist sie Geschäftsführerin der Kulturstiftung *Fondazione Casa Atelier Bedigliora* (www.fcab.ch). Sie hat u.a. die ersten fünf Bände des Ungewissen Manifests von Frédéric Pajak (edition clandestin) und Kurzgeschichten von Anna Felder (Circolare, Limmat Verlag) übersetzt. Soeben erschienen: *Viceversa 15*, Familiengeschichten / Histoires de famille / Di famiglia (Rotpunktverlag / Éditions Zoé / Edizioni Casagrande).



Dumenic Andry wurde 1960 in Zürich geboren, ist in Ramosch aufgewachsen und studierte romanische Literatur an der Universität Zürich. Heute lebt er mit seiner Familie in Zuoz und arbeitet als freier Übersetzer. Er veröffentlichte *Roba da tschel muond* (Artori, Savognin, 2002), *Uondas* (editionmevinapuorger, Zürich, 2008) und *Sablun* (Chasa Editura rumantscha, Chur, 2017). Dieser letzte Lyrikband brachte ihm 2018 einen Schweizer Literaturpreis ein. Er vertrat Graubünden in der *Raccolta della poesia svizzera 2013* (alla chiara fonte, Lugano, 2013). Französischsprachige Übersetzungen einiger seiner Gedichte und Prosatexte erschienen in der Anthologie *Aruè - Poesia valladra* (Samisdat, Genf, 2015) und im Sammelband *Mal da terra | Mal de terre* (Les Troglodytes, Le Grand-Saconnex - La Sarraz, 2019). Er schreibt regelmässig für Zeitungen und Zeitschriften und arbeitete 2001 bis 2016 und dann wieder seit 2018 für die Sendung *Impuls* der Radiotelevisiun Svizra rumantscha. Von 2014 bis 2020 war er Mitherausgeber des Jahrbuchs *Annalas da la Societad Retorumantscha*. 2003 erhielt er den Förderpreis des Kantons Graubünden, 2009 den Schillerpreis und 2018 den Schweizer Literaturpreis.



Walter Rosselli wurde 1965 in der italienischsprachigen Schweiz geboren und lebt in der Romandie. Er studierte Literatur und Naturwissenschaften, lebt von der Übersetzung und von gelegentlichen Aufträgen. Von Zeit zu Zeit schreibt er.



Pierre Lepori wurde 1968 in Lugano geboren. Er verfügt über einen Dokortitel in Theatergeschichte der Universität Bern, wo er die italienische Ausgabe des Theaterlexikons der Schweiz (Chronos Verlag, 2005) kuratierte. Er arbeitet seit über zwanzig Jahren als Kulturredaktor bei der RSI (Rete Due) und gibt an der Hochschule der Künste Bern (HKB) Mentorate für Literarisches Schreiben. Der Übersetzer und Lyriker (Schillerpreis 2004) veröffentlichte vier Romane (Grisù, Sexualität, Come cani, Effetto notte), die er selbst ins Französische übersetzte. 2015-2017 absolvierte er die Regieschule der Manufacture in Lausanne und gründete die Theatertruppe Théâtre Tome Trois (TT3). 2015 führte er zum ersten Mal bei einem Stück Regie (Sans peau, Théâtre 2.21) und führte 2017 gemeinsam mit François Renou die internationale Produktion *Les Zoocrates* von Thierry Besançon auf (Oper Lausanne).



Daniele Dell'Agnola ist Schriftsteller, Musiker und Dozent an der Fachhochschule Südschweiz, wo er sich mit Erzählungen und Kinderliteratur beschäftigt. Im Theater hat er als Musiker mit Laura Curino, Ioana Butu und Silvana Gargiulo gearbeitet. Er komponierte die Musik für die szenische Lesung aus dem Roman *Il fondo del sacco* (*Nicht Anfang und nicht Ende*) von Plinio Martini mit Margherita Saltamacchia. Er schreibt für «La Ricerca» (Loescher Verlag) und hat die Romane *Melinda se ne infischia* (Vorwort von Dario Vergassola, 2008), *Lena e il poeta* (2010), *Baciare non è come aprire una scatoletta di tonno* (Roman und Theaterstück ins Französische und Deutsche übersetzt dank eines Stipendiums der SSA; 2014) und *Anche i bruchi volano* (2016), veröffentlicht.



Die Organisation **Pro Grigioni Italiano** wurde 1918 in Chur als Verein gegründet. Ihr Zweck ist die Förderung der italienischen Sprache im Kanton Graubünden und in der Schweiz, die Stärkung der kulturellen Identität Italienischbündens und die Vertretung der Interessen der italienischsprachigen Minderheit. Zu den Publikationen der Pgi gehört auch die **Collana letteraria**. Nach dem ersten Band von Grytzko Mascioni (1994) umfasst sie mittlerweile mehrere grosse Namen des literarischen Panoramas der italienischen Schweiz und ist nun bei ihrem 18. Band gelangt. Die Reihe wird von der **Kommission der Collana letteraria Pgi** geleitet, die sich aus der Präsidentin Prof. Dr. Tatiana Crivelli Speciale (Universität Zürich), Claudio Losa, Federico Godenzi, Franca Caspani und Tibisay Andreetta Rampa zusammensetzt.



Pedro Lenz wurde 1965 geboren und lebt als Freelance-Autor und Herausgeber in Olten. Er ist Mitglied des Spoken-Word-Ensembles *Bern ist überall* und hat zahlreiche Bücher und CDs veröffentlicht. Sein Bestseller *Der Goalie bin ig* wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Schillerpreis 2011, er wurde im Theater aufgeführt und als Film mit demselben Titel adaptiert. Pedro Lenz erhielt unter anderem den Schweizer Literaturpreis (1994), den Kulturpreis des Bundesamts für Kultur (2010) und den Schweizer Bühnenpreis (2015).



Yari Bernasconi wurde 1982 in Lugano geboren und veröffentlichte 2009 seinen ersten Gedichtband *Lettera da Dejevo* (alla chiara fonte, Viganello Lugano). Zu seinen weiteren Publikationen gehören die Sammlung *Non è vero che saremo perdonati* (im *Undicesimo quaderno italiano di poesia contemporanea*, Marcos y Marcos, 2012), der Band *Nuovi giorni di polvere* (Casagrande, 2015, Terra Nova Preis der Schillerstiftung und *Premio Castello di Villalta Giovani*), übersetzt auf Französisch und Deutsch (*Nouveaux jours de poussière*, übersetzt durch Anita Rochedy, éditions d'en bas, 2018, und *Neue staubige Tage*, übersetzt durch Julia Dengg, Limmat Verlag, 2021) sowie die lyrischen Plaketten *La città fantasma* (Nervi, 2017) und *Cinque cartoline dal fronte e altra corrispondenza* (L'arcolao, 2019). 2021 veröffentlichte er gemeinsam mit Andrea Fazioli die literarische Reportage *A Zurigo, sulla luna. Dodici mesi in Paradeplatz* (Gabriele Capelli Editore). Yari Bernasconi lebt in Bern.



Odile Cornuz, 1979 geboren, veröffentlicht *Ma ralentie* (2018), *Pourquoi veux-tu que ça rime?* (2014), *Terminus et Onze voix de plus* (2013) und *Biseaux* (2009). Im Bereich Theater gewinnt sie 2003 einen Stipendienaufenthalt beim Royal Court Theatre in London, und ihr Stück *Amants / Amis / Ennemis* wird ins Englische übersetzt. Im selben Jahr führt Anne Bisang ihr Stück *Saturnale* an der Comédie in Genf auf. 2005 inszeniert Robert Sandoz *L'Espace d'une nuit im Pommier*. 2008 wird ihre pièce *Cicatrice* bei Campiche veröffentlicht. Ihr Stück *Haut* vol wird übersetzt und kommt 2009 im Stadttheater Bern auf die Bühne. 2013 schafft sie zusammen mit Maurizio Peretti die lyrische Tonproduktion *Biseaux reloaded*. 2015 bis 2018 ist sie eine der festen Künstlerinnen am von Omar Porras geführten *Théâtre Kléber-Méleau (TKM)*. 2016 erscheint ihre Dissertation *D'une pratique médiatique à un geste littéraire: le livre d'entretien au XXe siècle* bei Droz. Im selben Jahr wird ihr Monolog *T'as quoi dans le ventre?* von Georges Gueirero für das Theater AmStramGram inszeniert, genauso wie *Le théâtre c'est (dans ta) classe!* Sie schreibt einen weiteren Text für dasselbe Ensemble, *Truc*, 2018 von Wissam Arbache aufgeführt. 2020 und 2021 kollaboriert sie mit der Compagnie La Distillerie für *20 ans de Passage!* und mit Anne Bisang für *Percées*, ein von Friedrich Dürrenmatt inspiriertes Theaterstück. Seit über fünf Jahren trägt Odile Cornuz eigene Texte in Lesungen vor und beteiligt sich an verschiedenen Netzwerken interaktiver Lesungen, darunter *Jukebox littéraire* und *Le bal littéraire*.